Guten Tag!

Von Gudrun Billowie

Februar

Ich habe Februar. Die Symptome dafür sind eindeutig: bleierne Müdigkeit, unerschütterliches Grundgrummeln, manchmal werde ich gelb. Das Gelbsein tritt vor allem dann auf, wenn nette Menschen arglos berichten, sie würden demnächst in Gegenden fliegen, wo es ausreichend warm ist, Strände grellweiß leuchten, ein Meer rauscht, wo sich Muscheln hingebungsvoll in den Wellen räkeln, Mauritius, Reunion oder Sansibar. Leide ich dann gelb vor mich hin, sagt der Mann, das Gelbsein hat nichts mit Februar zu tun, sondern mit Neid. Oh nein, sage ich dann, das ist eindeutig eine Fehldiagnose, ich muss widersprechen. Ich werde schließlich nicht immer gelb, wenn nette Menschen arglos von Flugplänen plaudern. Wenn zum Beispiel Juni grassiert, können sie sehr viel von Mauritius, Reunion oder Sansibar reden, dann wünsche ich eine angenehme Reise und werde kein bisschen gelb, sondern schaue meine Rosen an und bin glücklich. Nur jetzt, wo ich Februar habe, verfärbe ich schnell. Gern würde ich mich dagegen impfen lassen. Ich fragte also die Ärztin. Die holte eine Spritze heraus und ich tat, als würde ich es nicht bemerken, aber da stand eindeutig nicht drauf, dass sie gegen Februar wirkt. Nur irgendetwas von Grippe. Na, ob das hilft?

Leute, Leute

Detlef Säger, Präsident des Feuerwehr-Karneval-Klubs Wanzleben (FKK), begrüßte die Besucher des Familienkarnevals im Kulturhaus. Er freute sich sehr, dass so viele Kinder und Erwachsene die Sitzung besuchten. (mmt)

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mathias Müller
☎ (03949) 51 409 68

Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben
Mathias Müller (mmt, 01 72/3 06 16 78)
redaktion.wanzleben@ volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Rainer Schweingel (rs, 03 91/59 99-2 32)
Gesamtredaktionsleitung Börde: Ivar Lüthe (il, 0 39 04/66 69 38)
Redaktion Oschersleben: Rene Döring (rdi, 0 39 49/94 69-26)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service Punkt: Kreissparkasse Börde, Geschäftsstelle Wanzleben, Markt 14, 39164 Wanzleben
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Versteigerung für Krebsforschung

Klein Wanzleber Künstler Dieter Lahme stellt Auswahl seine Werke im Wanzleber Rathaus aus

Der aus Mannheim stammende und seit 2004 in Klein Wanzleben lebende Künstler Dieter Lahme bereitet eine Ausstellung im Wanzleber Rathaus vor. Bei der Eröffnung werden zwei Kunstwerke von ihm versteigert.

Von Mathias Müller

Klein Wanzleben • Dieter Lahme stammt eigentlich aus Mannheim im tiefsten Westdeutschland. Mit seiner Frau Rosl wohnt der Künstler seit 2004 im Zuckerdorf Klein Wanzleben. Durch einen Zufall waren die Lahmes damals auf die zum Verkauf stehende „rote Schule“ des Dorfes im Osten der Republik aufmerksam geworden. Das Künstlerehepaar kaufte das Haus, renovierte es und fand darin viel Platz für die Tausenden von Kunstwerken, die der heute 81-jährige Dieter Lahme geschaffen hat. Und Platz für ein Atelier, im dem er weiter Kunst erschafft. „Wir fühlen uns hier in Klein Wanzleben sehr gut aufgehoben und akzeptiert“, sagt Lahme.

Einen kleinen Querschnitt seines künstlerischen Schaffens will Lahme demnächst bei einer Personalausstellung im Bürgersaal des Wanzleber Rathaus und eine Etage darüber der Öffentlichkeit präsentieren. Die Ausstellung trägt den Titel „Gouachen und Plastiken“. Als Gouache (auch Guasche, oder Gouasche, aus dem italienischen guazzo, dass heißt Lache) wird eine bestimmte Maltechnik mit meist deckenden, wasserlöslichen Farben bezeichnet. Mehr als 40 dieser Gouachen in einer Größe von DIN-A-4 wird Lahme fein säuberlich in Rahmen gezogen an den Wänden des Rathauses präsentieren. Hinzu kommen bis zu 30 Plastiken, die in Vitrinen und die größeren frei stehend auf Sockeln der interessierten Öffentlichkeit gezeigt werden.

Während einer Schaffensperiode hat Dieter Lahme in den Jahren 1994, 1995 und 1996 in Mannheim seriell gearbeitet und hintereinander weg 7300 Gouachen geschaffen. Alle Gouachen sind auf der Rückseite nummeriert und tragen seinen Künstlerstempel. Die Malereien in Farbe oder in Schwarz-Weiß stehen alle unter dem von Lahme erschaffenen Titel „Ästhetik ist falsche Anwendung richtiger Prinzipien“. Diesen Text hat Lahme mit einer Olympia-Schreibmaschine direkt in die Bilder geschrieben. In alle 7300 Gouachen. Warum Dieter Lahme so viele Gouachen in verschiedenen Techniken gemalt hat? „Weil ich Kunst für kleines Geld schaffen wollte“, antwortet er. Die besten Stücke würden heute in privaten Sammlungen hängen. Viele von den kleinen Kunstwerken befinden sich jedoch noch im Besitz ihres Erschaffers und lagern im Magazin seines Klein Wanzleber Ateliers.

Bei der Eröffnung der Ausstellung von Werken des Klein Wanzlebers Dieter Lahme im Rathaus Wanzleben am Mittwoch, 3. April, um 15 Uhr wird eine Doppelgouache zu Gunsten der Mitteldeutschen Kinderkrebsforschung Leipzig versteigert. Auktionatorin ist die frühere Wanzleber Bürgermeisterin Petra Hort, die sich heute ehrenamtlich im Vorstand der Mitteldeutschen Kinderkrebsforschung engagiert. „Das Mindestgebot liegt bei 80 Euro. Üblicherweise verkaufe ich die Gouachen für 160 Euro“, gibt Dieter Lahme zu verstehen. Für die musikalische Umrahmung der Ausstellungseröffnung, zu der die Bevölkerung herzlich eingeladen ist, sorgt der Wanzleber Saxophonist Jürgen Bema. Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober während der Öffnungszeiten des Wanzleber Rathauses zu sehen.

Der Künstler Dieter Lahme wählt in seinem Klein Wanzleber Atelier Gouachen aus, die er bei seiner Kunstausstellung im Wanzleber Rathaus der Öffentlichkeit zeigen will. Lahme hat 7300 Gouachen in drei Jahren gemalt. Fotos (3): Mathias Müller

Im Bürgersaal des Wanzleber Rathauses, dort wo Bürgermeister Thomas Kluge unlängst den Magdeburger Bischoff Gerhard Feige begrüßte, wird die Ausstellung von Dieter Lahme zu sehen sein.

Diese Plastik von Dieter Lahme trägt den Namen „Torheit“ und wird ausgestellt.

Im vorigen Jahr wurden die umfangreichen Bauarbeiten am Rathaus der Stadt Wanzleben-Börde abgeschlossen. Die Arbeiten in allen Räumen des historischen Gebäudes, das im Jahr 1705 wieder aufgebaut wurde, waren beendet und wieder zugänglich. „Das war Grund genug, die Bürgerschaft einzuladen. Das war mein erster ‚Tag der offenen Tür‘. Und der Ehrengast war Bau- und Verkehrsminister Thomas Webel. Ich habe diese Veranstaltung in sehr guter Erinnerung“, sagt Wanzlebens Bürgermeister Thomas Kluge (parteilos).

Die Idee des „Tages der offenen Tür“ im Wanzleber Rathaus solle fortgeführt werden. Ein Thema war auf Anstoß von Kluge schnell gefunden, auch Dank eines anregenden Gespräches mit der Künstlerfamilie Dieter und Rosl Lahme. „Ich war schon beeindruckt von der Lebensleistung der beiden, so wie ich sie mir in Klein Wanzleben ansehen durfte“, erklärt Kluge. Und der Bürgersaal biete ein schönes Ambiente für Ausstellungen. „Wir holen also die Kultur ins Rathaus. Und wir waren uns schnell einig, die erste Ausstellung wird von der Familie Lahme ermöglicht“, verdeutlicht der Bürgermeister.

Mit dieser Veranstaltungsreihe, die jährlich unter der Überschrift „Kultur im Rathaus“ fortgeführt werden soll, möchte Kluge auch Dank sagen an alle, die in und für die Bürgerschaft der Stadt Wanzleben-Börde tätig seien. Das seien die Betriebe, die Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze schaffen beziehungsweise erhalten würden. Das seien weiterhin die Ärztinnen, Ärzte und Therapeuten, die eine bemerkenswerte gute medizinische Versorgung gewährleisten würden. Und das seien die Anbieter auf sozialen Gebieten, die eine altersgerechte Betreuung der Menschen anböten. „Hinzu kommen die Vereine, die mit ihren Angeboten unsere Stadt attraktiv und bunt machen“, fügt Kluge hinzu.

Forum zur Bekämpfung von Terrorismus

Wanzleben (mmt) • Das Politische Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet am Montag, 25. Februar, von 18 Uhr an im Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ des DRK-Kreisverbandes Wanzleben einen Diskussionsabend zum Thema „Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität in Europa – Sind wir für die Herausforderungen gerüstet?“.

Mit dabei sind Andreas Schomaker vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, Tamara Zieschang, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport, Guido Heuer von der CDU-Fraktion im Landtag, Peter Alexander Meißner, Landesvorsitzender Sachsen-Anhalt des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, und Peter Bauch, Politikwissenschaftler und freier Dozent.

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Forum: Welche Herausforderungen gibt es durch Organisierte Kriminalität und Terrorismus? Welche Institutionen, Möglichkeiten, Strategien und Konzepte der Zusammenarbeit haben wir in Europa und wie funktioniert die Zusammenarbeit? Wie steht es um die Rechtshilfe? Wie gestaltet sich die Transatlantische Zusammenarbeit? Wie sind Europol, BKA, Zoll, Bundespolizei und Justiz aufgestellt und wie sind ihre Aufgaben definiert?

Meldungen

Lesung mit „Online-Omi“

Wanzleben (mmt) • Die Stadt- und Kreisbibliothek Wanzleben und ihr Förderverein laden am Mittwoch, 27. März, um 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) zu einer satirischen Lesung mit der „Online-Omi“ in die Aula des Börde-Gymnasiums Wanzleben ein. Die „Online-Omi Renate Bergmann“ stammt aus Berlin. Diese heißt eigentlich Torsten Rohde und ist ein Mann. Der Eintrittspreis zur Lesung beträgt 17,50 Euro und für Mitglieder des Fördervereins 15 Euro. Die Stadt- und Kreisbibliothek bittet unter der Telefonnummer 039209/3055 um Voranmeldungen. Karten werden zu den Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 16 Uhr in der Bibliothek verkauft.

Zwei Fahrten bereits ausgebucht

Wanzleben (mmt) • Wie Hans-Georg Lange, Vorstandsmitglied und Pressesprecher des Wanzleber Sozialverbandes, informiert, sind die Frauentagsfeier am 7. März in Bad Sachsa und das Sommerfest des Verbandes am 19. Juni in Potsdam bereits ausgebucht. Der Sozialverband führt am Donnerstag, 21. Februar, um 14 Uhr im Sportlerheim am Börde-Stadion seine Jahreshauptversammlung durch.

Kinderfasching im Speicher Hemsdorf

Hemsdorf (mmt) • Der Kinderfasching im Speicher Hemsdorf findet bereits am Sonnabend, 2. März, von 15 bis 17.30 Uhr statt. Der Eintritt beträgt für Erwachsene drei Euro, Kinder haben freien Eintritt. Auf dem Programm stehen Musik, Spiel, Spaß und Spannung. Für das leibliche Wohl wird von den Veranstaltern gesorgt.

Dreileberin spendet 700 Euro für kranke Kinder

Annegret Limburg bittet Gäste zu ihrem 70. Geburtstag um Geldspenden für Magdeburger Verein

Dreileben (mmt) • Für große Freude sorgte dieser Tage der Besuch von Annegret und Volker Limburg aus Dreileben, die ganz spontan im Büro des Magdeburger Vereins schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern vorbei schauten und eine großzügige Geldspende überreichten.

Annegret Limburg, die kürzlich ihren 70. Geburtstag feierte, musste nach eigenem Bekunden nicht lange überlegen, was sie sich von ihren Gästen wünschen würde und so hatte die Jubilarin auf Blumen und Präsente verzichtet und stattdessen ihre Gäste um eine finanzielle Unterstützung für den Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern Magdeburg gebeten. Diesen Wunsch erfüllten die Gratulantinnen und Gratulanten sehr gerne und so durfte sich das Geburtstagskind über eine Spendensumme von 700 Euro freuen.

„Ich wollte gerne einen kleineren Verein unterstützen, der noch nicht so bekannt ist und doch wahnsinnig viel Gutes tut“, sagte Annegret Limburg, der es gemeinsam mit ihrem Mann Volker am Herzen liege, den Magdeburger Verein auch noch weiter bekannt zu machen.

Oda Kückelhaus, die die Spende für den Verein entgegennahm, freute dieses Engagement ganz besonders, zumal das Ehepaar Limburg bereits zum zweiten Mal den Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern in Magdeburg mit einer Geburtstagsspende unterstützt hat.

Mit den Spendengeldern hilft der Verein, der im Internet unter www.kinderkleeblatt.de über seine Arbeit informiert, betroffenen Familien im Alltag, unterstützt in schwierigen Lebenssituationen und erfüllt Wünsche der Kinder und ihrer Angehörigen.

Annegret Limburg (links) übergibt die Geldspende an Oda Kückelhaus. Rechts Volker Limburg. Foto: M. Dybiona